



Andreas Schellhase
Essen, 13. Juni 2015

CHARTA FÜR MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT

Gemeinsame Erklärung des Christlich-
Gewerkschaftlichen Bündnisses für
Gute Arbeit

Charta ist politischer Handlungs- und Orientierungsrahmen für beteiligte Organisationen

- Die KAB im Bistum Essen orientiert sich in ihrer politischen Arbeit an der Katholischen Soziallehre und der Christlichen Sozialverkündigung
- In einer verstärkt globalisierten und vernetzten Gesellschaft ist es für die KAB im Bistum Essen ein Anliegen, zusammen mit Partnern in Bündnissen für Gerechtigkeit zu streiten, um Forderungen nach „Guter Arbeit“ und sozialer Gerechtigkeit gegenüber Politik und Wirtschaft noch stärkeren Nachdruck zu verleihen.
- Charta schafft eine Kooperationsgrundlage, um sich gemeinsam für soziale Gerechtigkeit, vor Ort und weltweit, politisch zu engagieren und einzusetzen.

Vorrangiges Ziel ist es vor dem Hintergrund einer globalisierten, vernetzten Welt politische Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung zu finden, von denen alle Menschen profitieren!

Die beteiligten Organisationen



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich
glücken und leben*



Duisburger Werkkiste gGmbH
gemeinsam Perspektiven schaffen



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz •
Immissions- und Umweltschutz • Verbraucherschutz



„Nachdem die wirtschaftliche Globalisierung nicht aufhaltbar ist, muss ihr eine solche des Geistes und der Werte entgegengesetzt werden, die sie als permanenter Widerspruch – wie ein bohrender Stachel im Fleisch – begleitet und relativiert.“

Volker Zotz, Philosoph und Schriftsteller



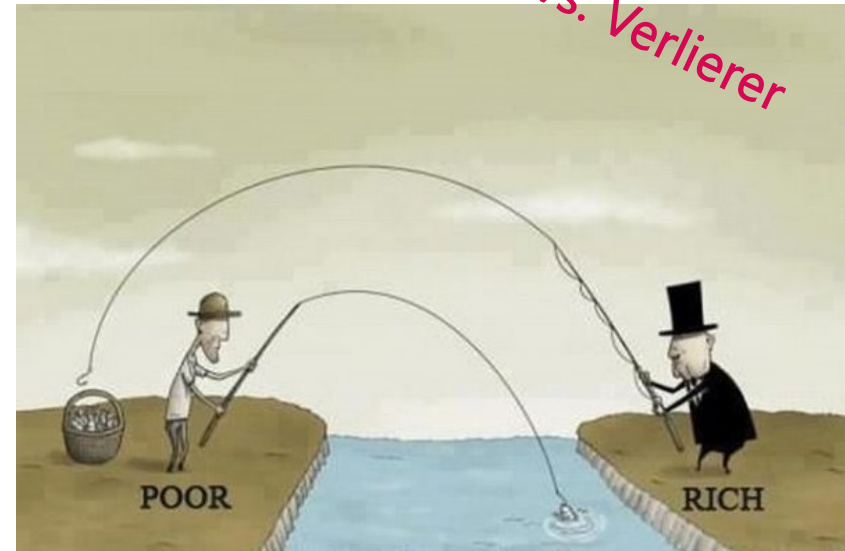
Sieben Forderungen spiegeln den Kern der Forderung nach Menschenwürdiger Arbeit wider

1. Menschwürdige Arbeit muss das Ziel sein!
2. Menschenwürdige Arbeit braucht Verlässlichkeit!
3. Menschenwürdige Arbeit braucht starke Arbeitnehmervertretungen
4. Menschenwürdige Arbeit braucht Lohngerechtigkeit und gesellschaftliche Anerkennung
5. Menschenrecht auf „Menschenwürdige Arbeit“
6. Menschenwürdige Arbeit bedeutet Sicherheit und Gesundheit für alle Beschäftigten
7. Kinderarbeit ist das Gegenteil von „Menschenwürdiger Arbeit“

1. Menschwürdige Arbeit muss das Ziel sein!

Aus der Charta:

- Wirtschaftliches Wachstum allein ist nicht genug - es muss sich nachhaltig gegen Armut und für Entwicklung auswirken und Arbeitsplätze schaffen.
- Dabei geht es nicht nur um die Anzahl der Arbeitsplätze allgemein, sondern um eine gezielte Steigerung der Lebensqualität und damit um die Menschenwürde aller Menschen.



DIESE Wirtschaft tötet. Es ist unglaublich, dass es kein Aufsehen erregt, wenn ein alter Mann, der gezwungen ist, auf der Straße zu leben, erfriert, während eine Baisse um zwei Punkte in der Börse Schlagzeilen macht. Das ist Ausschließung. (Evangelii Gaudium)

2. Menschenwürdige Arbeit braucht Verlässlichkeit!

Mini-Jobs
Werkverträge
Leiharbeit

Aus der Charta:

- In Deutschland ist die **Zunahme der prekären Beschäftigungsverhältnisse** [...] längst kein Randphänomen mehr, sondern betrifft mittlerweile Hunderttausende von Beschäftigten, und dies vor allem im Dienstleistungsgewerbe.
- Immer mehr Menschen leben nicht nur mit einem, sondern **mehreren prekären Anstellungen**.



Das Geld muss dienen und nicht regieren! [...] Ich ermahne euch zur uneigennütigen Solidarität und zu einer Rückkehr von Wirtschaft und Finanzleben zu einer Ethik zugunsten des Menschen. (Evangelii Gaudium)

3. Menschenwürdige Arbeit braucht starke Arbeitnehmervertretungen

Zergliederung
Gewinn
Wertschätzung

Aus der Charta:

- Der Zergliederung von Unternehmen zur Verlagerung von unternehmerischen Risiken auf die Belegschaften ist entgegenzuwirken.
- Alle Akteure des Wertschöpfungsprozesses müssen an der Verteilung des Gewinns teilhaben.

Politik und Gesellschaft müssen Arbeitnehmervertreter in den Betrieben und Gewerkschaften achten, stärken und ihre **Rolle und Funktion wertschätzen.**



Der Gewinn ist ein Regulator des Unternehmens, aber nicht der einzige. Hinzukommen andere menschliche und moralische Faktoren, die auf lange Sicht gesehen zumindest ebenso entscheidend sind für das Leben des Unternehmens.
(Centesimus Annus)

4. Menschenwürdige Arbeit braucht Lohngerechtigkeit und gesellschaftliche Anerkennung

Lohnunterschiede
Höher Bewertung
Psychosoziale
Belastungen

Aus der Charta:

- Lohn und gesellschaftliche Anerkennung sind zwischen den verschiedenen Berufsgruppen sehr unterschiedlich verteilt.
- Oftmals ist festzustellen, dass die Arbeit zur Produktion von Gütern höher bewertet wird als die Arbeit an und mit dem Menschen.

Es braucht eine Neubewertung von Arbeiten zwischen den verschiedenen Branchen und Arbeitsfeldern und die psychosozialen Belastungen müssen in allen Berufen finanziell berücksichtigt werden.



Die Ungleichverteilung der Einkünfte ist die Wurzel der sozialen Übel. (Evangelii Gaudium)

5. Menschenrecht auf „Menschenwürdige Arbeit“

Entgrenzung
Kaufverhalten

Aus der Charta:

- Wir sehen eine weltweit „entgrenzte“ Wirtschaftsverflechtung ohne einen global geltenden rechtlichen Ordnungsrahmen.
- Die transnationale Arbeitsteilung und die Transnationalisierung von Unternehmen und Produktion hat nicht zu einem Mehr an Würde für die Menschen in Arbeit geführt.



Es ist lästig, wenn man von Ethik spricht, es ist lästig, dass man von weltweiter Solidarität spricht, es ist lästig, wenn man von einer Verteilung der Güter spricht ... (Evangelii Gaudium)

6. Menschenwürdige Arbeit bedeutet Sicherheit und Gesundheit für alle Beschäftigten

Arbeitsunfälle
Sicherheit
Fair Trade

Aus der Charta:

- Heute arbeiten immer noch Menschen, besonders Frauen und in einigen Ländern sogar Kinder, unter schrecklichsten Bedingungen, z.B. in riesigen Textil- und Elektronikfabriken. Von Sicherheit am Arbeitsplatz ist da weit und breit nichts zu sehen.
- Immer noch sterben weltweit jedes Jahr über 320.000 Menschen durch arbeitsbedingte Unfälle.



Die Anbetung des antiken goldenen Kalbs (vgl. Ex 32,1-35) hat eine neue und erbarmungslose Form gefunden im Fetischismus des Geldes und in der Diktatur einer Wirtschaft ohne Gesicht und ohne ein wirklich menschliches Ziel. (Evangelii Gaudium)



7. Kinderarbeit ist das Gegenteil von „Menschenwürdiger Arbeit“

*144 Millionen Kinder,
die arbeiten müssen*

Aus der Charta:

- Weltweit arbeiten rund 144 Millionen Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren z.B. als Helfer in der Landwirtschaft, in Industriebetrieben oder als Haushaltshilfen.
- Oftmals ist es harte körperliche Arbeit und in jedem einzelnen Fall ein weltweiter Skandal.
- Jedes Kind hat ein Recht auf körperliche Unversehrtheit, Bildung, Geborgenheit und ein Leben in Würde.



"Kinderarbeit von 7-, 8-, 9-, 10jährigen Kindern, eine Schande für die Menschheit! Und schuld daran war der ökonomische Liberalismus, der keine Achtung vor der menschlichen Person, vor der menschlichen Familie hatte und nichts anderes sah als Profit und Produktion."

Joseph Leon Kardinal Cardijn

„Jeder Tag weiter bestehenden exponentiellen Wachstums treibt das Weltsystem näher an die Grenzen des Wachstums. Wenn man sich entscheidet, nichts zu tun, entscheidet man sich in Wirklichkeit, die Gefahren des Zusammenbruchs zu vergrößern.“

Dennis L. Meadows



Eine nachhaltige Entwicklung für alle Menschen, fordert von allen gesellschaftlichen Kräften Engagement

- Kirchen, Gewerkschaften, Politik, Unternehmen etc. sind gefordert Position zu beziehen und zu Handeln bzw. das Handeln aller einzufordern.
- **Menschenwürdige Arbeit** ist eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft.
- Die Leitlinien dieser Charta sollen **Leitmaxime politischer Entscheidungen** sein, um die Arbeitsbedingungen und die Lebensqualität aller Menschen nachhaltig zu verbessern.
- Diese Leitlinien beziehen sich auf die Frage einer nachhaltigen Entwicklung **hier vor Ort** genauso wie in **Europa** und **weltweit!**